

**„Das Kind im Brunnen“ Myriam Keil. Roman. Neuerscheinung Septime Verlag.**

Für Iris sind die Häuser, Straßen und Plätze ein kaltes und fremdes Gegenüber – „*Die Stadt ist voll überflüssiger Konturen*“. Es gelingt ihr hier nicht, ein Ganzes, ein Lebensbild zu formen, das ihr Perspektiven in Entlastung und Freude gibt. Sie sucht einen Ausweg – „*Ich suche mir einen Weg, der aus den Häuserschluchten herausführt. Ich muss jetzt den Horizont sehen. Meine Hände zittern, kalter Schweiß....Unter Menschen passiert mir das nicht selten.*“ Am Weg in den Wald und zur Anhöhe verliert sie ihre Anspannung der fordernden Zeit im bedrohlichen Grau unter ihr. Für Momente kann sie nun ihre Phantasie freigeben und das Meer riechen. Doch die Enge der Gedanken kehrt bald zurück. Als sie sich dem Rückweg zuwendet, klirrt es zu ihren Füßen. Ein Ring ist zu erkennen, den sie aufhebt und darin eine Gravur erkennen kann. Ein Liebesschwur, eine große Weite des Herzens, ein Horizont der Zweisamkeit – Sehnsüchte, die auch tief in ihr sind und stärker werden mit jedem Tag in ihrem sozialen Rückzug. Sie streift den Ring über und wendet sich nun der Suche nach einer verlorenen Liebe, einem verlorenen Leben zu. Es muss nun ihr Weg sein, um sich selbst zu finden...eine unerwartete Reise beginnt.

Myriam Keil, die mit dem Hamburger Förderpreis für Literatur 2015 ausgezeichnete Autorin besitzt einer „Zauberatlas“ der Sprache. Ihr vorliegender Roman bietet in mitreißender Erzählspannung existentielle Aufmerksamkeit und Präzession, die einerseits unter die Haut geht und anderseits im mythologischen Bogen von Lebensgeheimnissen nachdenklich werden lässt. Da ist kein Wort zu viel gesetzt, um Leben, Liebe, Sinn und Abgrund zu öffnen und Leserin und Leser Seite um Seite zum spannenden Finale folgen zu lassen. Myriam Keils Stil erinnert in seiner Dichte und Tiefe an Albert Camus, der sich gleichsam zu J.R.R.Tolkien an den Tisch setzt und dessen mythologisches Sprachspiel radikal existentiell übersetzt. Und Keil schafft es, dass sich beide blendend verstehen.

Eine Autorin, die virtuos und genuin einen sprachlichen Weg geht, der noch viel erwarten lässt.

**Myriam Keil, Das Kind im Brunnen. Septime Verlag**

Walter Pobaschnig, Wien 9\_2017

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>

<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>

